

wurde. Von hier an, am östlichen Fuß des eigentlichen Monte Maggiore liegen die Ortschaften nicht mehr getrennt von den zugehörigen Häfen, dagegen ist das Berggehänge bis hoch hinan mit Häuschen, Häusergruppen und kleinen Ortschaften sammt den zugehörigen Wein- und Olivengärten, Lorbeerhainen, Gesträuch und Heidenwiesen, zwischendurch aber auch mit Steinen bedeckt, — wir sind an der Grenze der österreichischen Riviera und zugleich im Innern des Quarnero angelangt. Im weiteren Sinne ist dies der große Golf, welcher vom offenen Meere her nach Norden ins Festland eingeschnitten, westlich von der Ostküste Istriens, nördlich und östlich vom liburnischen (südkrainischen und kroatischen) Karstzuge über Fiume bis Zengg eingeschlossen wird und gegen Süden ins offene Meer übergeht. Der Golf wird durch zwei große Inseln — Cherso gegenüber der istrianischen,



Einfahrt in den Quarnero, seewärts von Fianona.

Beglia gegenüber der kroatischen Küste, welche im Ganzen parallel zu einander von Norden gegen Süden gestreckt sind —, in drei Meeresarme getheilt; zwischen Istrien und der Insel Cherso liegt der Kanal von Farafina, zwischen Cherso und Beglia der Canale di mezzo oder Quarnerolo, endlich zwischen Beglia und dem kroatischen Festlandsufer der Kanal von Maltempo, vor dessen Einfahrt noch das kleine dreieckige Inselchen San Marco auftaucht. Die genannten Inseln sammt den noch weiter südlich sich anschließenden kleineren werden die quarnerischen genannt. Im engeren Sinn versteht man unter Quarnero nur den nördlichsten, nicht durch Inseln getheilten, vor Abbazia und Fiume ausgebreiteten Theil des ganzen Golfes. Unsere Riviera liegt also an der westlichen Festlandsküste des Quarnero.

Da das jetzt mit Recht vielgenannte Abbazia als Prototyp dieses Küstenstriches gilt, und da diese Gegend der großen Mehrzahl von Besuchern eben nur von Abbazia aus bekannt ist, wollen auch wir uns hauptsächlich auf diesen Ort beziehen, obgleich